

Baukultur Sommerreise

Die Bundesstiftung unterwegs
2022



Auch im Jahr 2022 ging die Bundesstiftung Baukultur wieder auf Baukultur Sommerreise. Mit dem Baukulturmobil steuerte das Stiftungsteam von Potsdam insgesamt 45 Stationen in ganz Deutschland, Österreich und Dänemark an. Südlichster Punkt war der Bregenzerwald im Österreichischen Vorarlberg. Der nördlichste Punkt war die kleinste Metropole der Welt, Aarhus in Dänemark. Wir besuchten zahlreiche Initiativen, Vereine und Orte der Baukultur. Unterwegs konnten wir über aktuelle Themen wie die „Neue Umbaukultur“ sprechen, gute baukulturelle Beispiele besichtigen, alte Kontakte pflegen und neue knüpfen. Alle Stationen der Reise wurden fotografisch dokumentiert. In diesem Bildband wollen wir gemeinsam auf die Baukultur Sommerreise 2022 zurückblicken und Ihnen die Menschen und Orte vorstellen, die wir besucht haben.

Baukultur Sommerreise

Die Bundesstiftung unterwegs
2022

Tour 1: „Von Berlin bis an den Bodensee“

- 14 **Berlin**
Cradle to Cradle NGO: C2C Lab
- 16 **Berlin**
Kaufmann Bausysteme: Werksbesichtigung serielle Holzmodulproduktion
- 18 **Erfurt**
Kaufland und Regupol: Dachflächenaktivierung
- 20 **Großengottern**
Förderverein Spittel: Spittel Großengottern
- 22 **Buttstädt**
Landgemeinde Buttstädt und Förderverein Historischer Friedhof Buttstädt: Camposanto Buttstädt
- 24 **Albstadt**
Stadt Albstadt: Innenstadtentwicklung
- 26 **St. Blasien, Ortsteil Menzenschwand**
Bauwerk Schwarzwald: Zentrum Holzbau Schwarzwald (ZHS)
- 28 **Freiburg im Breisgau**
Arbeitskreis Gaskugel und Stiftung BauKulturerbe gGmbH
- 30 **Freiburg im Breisgau**
Architekturforum Freiburg: Sommerfest
- 32 **Heilbronn**
Stadt Heilbronn: Stadtquartier Neckarbogen
- 34 **Stuttgart**
Raumgalerie Stuttgart: Baukultur Mittagspause
- 36 **Stuttgart**
StadtbauAkademie des Stadtpalais – Museum für Stuttgart
- 38 **Stuttgart**
IBA '27 StadtRegion Stuttgart und Baukulturwerkstatt der Bundesstiftung Baukultur
- 40 **Kressbronn**
Steimle Architekten: Bibliothek Kressbronn
- 42 **Andelsbuch und Umgebung, Österreich**
Baukulturtage Bregenzerwald

Tour 2: „Bautzen, Bayern und die Mitte“

- 46 **Kleinwelka**
Schwesternhäuser Kleinwelka
- 48 **München**
ichbaumit: Schnippelgespräch zur Baukulturelle Bildung
- 50 **München**
Amandus Samsøe Sattler und Nicolette Baumeister:
Werkstattgespräch „Raum für alle!“
- 52 **München**
Bayerische Architektenkammer und Architekturgalerie
München: Baukulturfrühstück
- 54 **München**
Hirner und Riehl Architekten: Bellevue di Monaco
- 56 **Wörthsee**
Bauherrengemeinschaft Ökohaus M5
- 58 **Seeshaupt**
Gärtnereiquartier Seeshaupt
- 60 **Stuttgart**
Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen:
Living Showroom
- 62 **Remagen**
Pirmin Jung: Besichtigung der Firmenzentrale
- 64 **Köln**
raum13: Kreative Stadtentwicklung
- 66 **Wiesbaden**
Wohnungsgesellschaft GWH: Quartier Schelmengraben
- 68 **Wiesbaden**
REWE: Pilot-Supermarkt aus Holz mit Aquaponik-Dachfarm
- 70 **Neu-Anspach**
Freilichtmuseum Hessenpark: Kompetenzzentrum Fachwerk
und Ausstellung des Deutschen Architekturmuseums
- 72 **Kassel**
KM Architekten und BDA-Gruppe Kassel: Baukultur
Mittagspause und Architekturspaziergang

- 74 **Euerbach**
Neue Bauhütte Obbach
- 76 **Neuhof an der Zenn**
Gutshof Neun
- 78 **Neuhof an der Zenn**
BauKultur Camp

Tour 3: „Von Ostwestfalen an die Ostsee“

- 82 **Aarhus, Dänemark**
Handelsdialog Baukultur
- 84 **Lemgo**
REGIONALE 2022 und Alte Hansestadt Lemgo:
Baukulturge(h)spräch Lemgo
- 86 **Paderborn**
Stadt Paderborn: Konversion und Brownfields
- 88 **Dortmund**
Gerber Architekten: Über urbane Transformation
- 90 **Hamburg**
Sprinkenhof GmbH: Industrie umgenutzt. Zur Entstehung
eines Theatercampus
- 92 **Hamburg**
Gröninger Hof
- 94 **Hannover**
Landeshauptstadt Hannover: Öffentliche Räume für
Menschen
- 96 **Hannover**
Marx Krontal Partner: Zur Sanierung von Eisenbahnbrücken
- 98 **Kalbe (Milde)**
Künstlerstadt Kalbe
- 100 **Groß-Polzin**
Stiftung Kulturerbe im ländlichen Raum Mecklenburg-
Vorpommern: Wasserschloss Quilow

- 102 **Lübeck**
Architekturforum Lübeck: Welterbe, Lärmschutz und
Stadtentwicklung
- 104 **Fehmarn**
Tourismus-Service Fehmarn: Arne Jacobsen und
Ostseeheilbad Burgtiefe
- 106 **Potsdam**
ABC-Cup 2022 der Berliner Architektinnen und Architekten



Liebe Baukulturschaffende,

nach zwei erfolgreichen Baukultur Sommerreisen in den Jahren 2020 und 2021 ging das Team der Bundesstiftung Baukultur auch 2022 wieder auf Tour. In drei Etappen führte der Weg von Berlin bis an den Bodensee, von Bautzen bis an den Main und von Ostwestfalen an die Ostsee. Wir besuchten 45 Orte und lokale Projekte der Baukultur. Wir trafen engagierte Initiativen, Vereine, Architektinnen und Architekten, Planende und Bauschaffende, die sich oft ehrenamtlich für wichtige Vorhaben vor Ort einsetzen und uns und Interessierten herausragende Projekte der Baukultur vorstellten. Dabei zeigten die angesteuerten Orte wie unterschiedlich und vielfältig Planen und Bauen wirksam wird: Vom historischen Friedhof nach

italienischem Vorbild in Buttstädt, über einen Sportplatz auf dem Supermarkt in Erfurt bis hin zum neuen Stadtquartier am Neckarbogen in Heilbronn war vieles vertreten.

Unser Ziel: Mit lokalen Partnerinnen und Partnern gemeinsam baukulturelle Themen voranbringen und das breite Engagement für Baukultur sichtbar zu machen. Dabei geht es nicht nur um das Bauwerk oder das Quartier selbst. Die guten Praxisbeispiele geben auch Anlass zum Austausch, zur Diskussion und zeigen zugleich, dass hinter jedem Projekt engagierte Menschen stehen, die etwas vor Ort oder in der Region bewegen.

Zum echten Markenbotschafter ist dabei unser Baukulturmobil geworden. Mit dem in Stiftungsfarben lackierten Fahrzeug brachten wir unsere Baukulturberichte, Handbücher und sonstige Publikationen mit und gaben sie an Interessierte weiter. Über unsere Homepage und die sozialen Netzwerke konnten wir auch denjenigen live einen Einblick bieten, die nicht vor Ort dabei sein konnten – durch kurze Filme, Fotos und in Podcasts. Damit und mit dieser Publikation erhalten die lokalen Initiativen und Akteurskreise bundesweit Bekanntheit.

Das vorliegende Reisebuch dokumentiert die besuchten Orte und vielfältigen Veranstaltungen und wirft einen Blick zurück auf die Stationen der Baukultur Sommerreise 2022. Wir haben im Gespräch viele Anregungen und Vorschläge für unsere weitere Arbeit erhalten. Wir wünschen den lokalen Partnerinnen und Partnern alles Gute für ihre Projekte und Initiativen und danken für die gute Zusammenarbeit. Im nächsten Jahr gehen wir wieder auf Tour. Dann heißt es womöglich auch bei Ihnen: Nächster Halt Baukultur! Bis dahin viel Freude mit dem Sommerreisebuch 2022.

Ihr Reiner Nagel

Baukultur Sommerreisen

Das Engagement für Baukultur ist bundesweit groß. Gleichzeitig entscheidet sich Baukultur immer vor Ort und findet lokal statt. Viele Projekte, die lokal Ansehen genießen, sind aber über die Ortsgrenzen hinaus oft kaum bekannt und können ihrer bundesweiten Vorbildfunktion so nur unzureichend gerecht werden. Das wollte die Bundesstiftung Baukultur ändern! Bereits 2020 startete die Stiftung eine deutschlandweite Tour, um den Baukulturprojekten mehr Öffentlichkeitswirksamkeit zu verschaffen. Aber auch, um den Akteurinnen und Akteuren hinter den Projekten mehr Sichtbarkeit zu verschaffen und zum Mitmachen und Nachahmen einzuladen.

2020 – Tour 1: Öffentliche Räume

Trotz und gerade wegen der Corona-Pandemie, die seinerzeit weite Teile des öffentlichen Lebens beeinträchtigte, suchten wir 2020 das „Corona-konforme“ Gespräch auf öffentlichen Plätzen, in Parks und Straßen in der Stadt und in ländlichen Räumen. Auf der Tour 2020 wurde der Baukulturbericht 2020/21 zum Thema „Öffentliche Räume“ im direkten Gespräch vorgestellt. Zugleich wurde die Baukultur Sommerreise genutzt, um Anregungen und Impulse für die Arbeit der Stiftung aufzunehmen. Die mediale Begleitung der Reise ermöglichte den lokalen Partnern eine verstärkte Aufmerksamkeit und war gleichzeitig ein Dank der Bundesstiftung an die Initiativen, Vereine und Gruppen für ihren Einsatz für die Baukultur vor Ort. Knapp 4.000 Kilometer legte das gemietete Baukulturmobil auf der Sommerreise 2020 zurück, besuchte 16 Baukulturzentren und traf 142 Partner vor Ort. 1.680 ihrer Publikationen reichte die Stiftung aus. Ein voller Erfolg! Am Ende der Tour entstand eine Faltkarte, die alle Ziele der Baukultur Sommerreise 2020 abbildet.

2021 – Tour 2: Gelebte Baukultur von Nord bis Süd

Zahlreiche Initiativen, Vereine und Schaufenster der Baukultur ermutigten die Bundesstiftung Baukultur, auch 2021 wieder auf Reisen zu gehen. Ein daraufhin gestarteter Aufruf in unserem Newsletter erhielt viele Anfragen und Einladungen. Auf der Baukultur Sommerreise 2021 steuerte das Baukulturmobil 31 Orte an – fast doppelt so viele wie im Jahr zuvor. Wieder ging es quer durch die Bundesrepublik: Der nördlichste Punkt der Tour 2021 war die Hallig Langeneß in der Nordsee und der südlichste Tour-Punkt Neubeuern im Alpenvorland. Insgesamt legte das Team rund 9.500 Kilometer zurück, um alle Stationen zu besuchen. Mit dabei waren wieder die Publikationen der Bundesstiftung Baukultur. Neben den Baukulturberichten 2014/15 zum Thema „Fokus Stadt“, dem Bericht 2016/17 mit dem Titel „Stadt und Land“, dem Bericht 2018/19 zu „Erbe – Bestand – Zukunft“ und dem Baukulturbericht 2020/21 mit dem Fokus „Öffentliche Räume“, waren auch unsere praxisorientierten Handbücher im Gepäck. Vor allem das Handbuch „Mit Freude sanieren“, das erst im Juli 2021 erschienen war, war stark gefragt. Insgesamt wurden rund 1.950 Publikationen an Interessierte Personen verteilt. Die Reise wurde intensiv auf unserer Homepage und über die sozialen Netzwerke begleitet. Damit konnten alle Stationen eine hohe überregionale Reichweite erzeugen und die Bundesstiftung gewann zahlreiche neue Follower.

Ende 2021 wurde der Bildband „Baukultur Sommerreise 2021 – Die Bundesstiftung deutschlandweit unterwegs“ veröffentlicht. Die Publikation wurde allen besuchten Initiativen, Vereinen, Architektur- und Ingenieurbüros, Bauherren etc. als Dankeschön für ihre Gastfreundschaft übersandt. Es musste nach kürzester Zeit nachgedruckt werden.

2022 – Tour 3: Gelungene Umbaukultur

Das alles war Ansporn, sich auch 2022 wieder auf Baukultur Sommerreise zu begeben. Nach einem Aufruf zu Jahresbeginn meldeten sich rund 100 Baukulturinteressierte mit guten und qualifizierten Projekten bei der Stiftung. Auch wenn die Mitarbeitenden der Stiftung gerne jedes Bauwerk besucht hätten, musste eine Auswahl getroffen werden. Die dritte und bisher umfangreichste Baukultur Sommerreise startete dann im Juni 2022. Im Juli und August schlossen sich zwei weitere zweiwöchige Etappen an. Insgesamt war unser Baukulturmobil – welches inzwischen ein fester Bestandteil des Stiftungsangebots ist – an 45 Orten von der Ostsee bis zum Bodensee unterwegs und darüber hinaus mit Stopps im Bregenzerwald (Österreich) und im dänischen Aarhus. Zudem ergänzte das Format des Fördervereins der Bundesstiftung Baukultur „Mitglieder als Gastgebende“ die Sommerreise 2022. Rund 9.100 Kilometer legte das Stiftungsteam im Sommer 2022 zurück und gab 3.470 Publikationen aus. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konnte erneut ausgeweitet werden. Der Instagram-Kanal der Stiftung hat sich inzwischen selbst als ein Schaufenster für Baukultur etabliert und zeigt die Tätigkeit der Stiftung und ihrer Partnerinnen und Partner. Auch 2022 werden die besuchten Stationen deshalb wieder in einem Bildband vorgestellt.

So unterschiedlich die Reiseziele, so klar ist unser Ziel: Mit unseren Baukultur Sommerreisen wollen wir bundesweit Projekte des qualitätsvollen Planens und Bauens vorstellen und Akteurinnen und Akteure aus den Bereichen Architektur, Landschaftsarchitektur, Ingenieurwesen, Design, Bauwirtschaft oder Kunst zusammenbringen. Sie alle wirken partnerschaftlich und unterstützend für die Arbeit der Bundesstiftung. Vor allem waren auch Bürgerinnen und Bürger direkt angesprochen, daran mitzuwirken die gebaute Umwelt lebens- und erlebenswert zu gestalten. Gemeinsam mit beruflich und ehrenamtlich Tätigen werden Ausstellungen konzipiert und gestaltet, Führungen angeboten, Veranstaltungen und Weiterbildungen organisiert, die einen wesentlichen Beitrag zu einer hochwertigen örtlichen Baukultur leisten. Das gute Beispiel vor Ort zählt und es gibt gute Gründe, dass möglichst schnell und möglichst viele den guten Beispielen und gemachten Erfahrungen folgen. Die Bundesstiftung Baukultur baut deshalb mit den Baukultur Sommerreisen das Netzwerk der Baukulturschaffenden weiter aus, zum gegenseitigen Nutzen der lokalen Initiativen und der Handlungsmöglichkeit auf Bundesebene.



#baukulturSOMMER

2022



Die Bundesstiftung unterwegs

bauKULTUR
BUNDESSTIFTUNG



Tour 1

Von Berlin bis an den Bodensee



Berlin





Cradle to Cradle NGO: C2C Lab

Die Cradle to Cradle NGO beschäftigt sich intensiv mit der Etablierung von Materialkreisläufen. Wir haben ihr Head Office „C2C Lab“ besucht, das als umfassend sanierte Gewerbeeinheit die Cradle to Cradle Prinzipien praktisch erlebbar macht. Das Bildungszentrum vernetzt Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft und leistet so wichtige Kommunikationsarbeit für eine umweltbewusstere, kreislauforientierte Bauwirtschaft.

Berlin



Kaufmann Bausysteme: Werksbesichtigung serielle Holzmodulproduktion

Der nachwachsende Baustoff Holz wird seit Jahren immer relevanter, doch gibt es immer noch wenige Unternehmen, die sich auf die industrielle Vorfertigung des Materials spezialisiert haben. Das Vorarlberger Unternehmen Kaufmann Bausysteme hat sein Berliner Werk mit einer ganzen Fertigungsstraße für Holzmodulelemente ausgestattet. Vor Ort konnten wir sehen, wie die Module technisch umgesetzt werden, die beispielsweise Anwendung in modularen Schulbauten finden.

Mitglieder im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur als Gastgeber



Erfurt



Kaufland und Regupol: Dachflächenaktivierung

Viele Supermärkte sind eingeschossige Neubauten, die vor allem durch eines auffallen: einen hohen Flächenverbrauch. Aus diesem Grund wird aktuell viel über Aufstockung und Mehrfachnutzung dieser Gebäudetypologie diskutiert. Kaufland und Regupol gingen in Erfurt bereits 1993 mit gutem Beispiel voran und konzipierten das Dach als einen Sportplatz mit Blick über die Stadt. Die öffentlich gewidmete Sportfläche, die kürzlich umfangreich saniert wurde, bietet zahlreichen Vereinen und dem Schulsport eine sportliche Heimat.

Mitglieder im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur als Gastgebernde



Großengottern

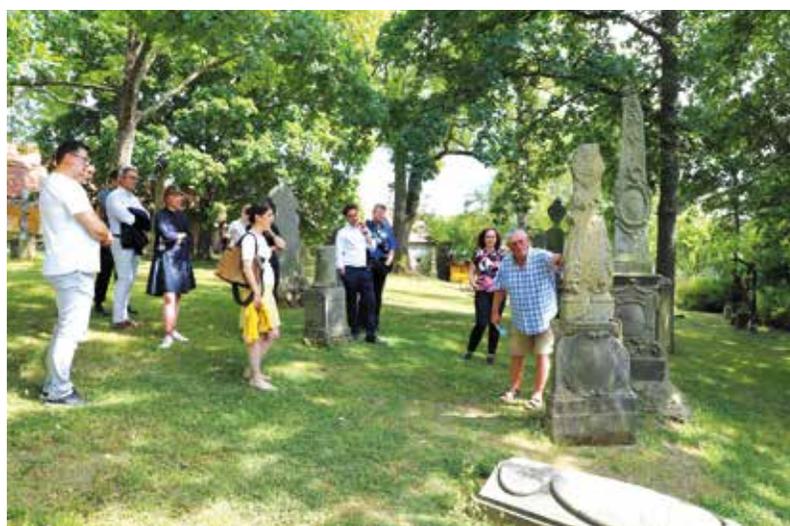


Förderverein Spittel: Spittel Großengottern

Der Förderverein Spittel e.V. Großengottern setzt sich seit 2012 für den Erhalt und die angemessene Nutzung der unter Denkmalschutz stehenden Kapelle St. Andreas und dem ehemaligen Hospitalgebäude mit Nebengebäuden ein. Um den Ort zu beleben und den Gebäudekomplex vor dem Verfall zu retten, initiiert der Verein Nutzungen für Ausstellungen, Konzerte und zur medizinischen Vorsorge auf dem Land. Der engagierte Verein lud ein und zeigte bereits Erreichtes.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft und der Stiftung Baukultur Thüringen statt.

Buttstädt





Landgemeinde Buttstädt und Förderverein Historischer Friedhof Buttstädt: Camposanto Buttstädt

Das historische Gebäudeensemble Camposanto in Buttstädt liegt außerhalb der mittelalterlichen Stadtgrenze und ist somit wichtiger Zeuge der Reformation des damaligen Bestattungswesens. Mit großem Engagement setzten sich Verein und die Gemeinde Buttstädt für den Erhalt und die Sanierung der Gebäude und Grabstätten ein. Das Ensemble war Außenstandort der BUGA 2021. Im Anschluss führte der Besuch noch zu der denkmalgeschützten Kirche St. Michaelis und wir besichtigen die Sanierung des historischen Rathauses, in dem neben der Verwaltung nach Abschluss der Umbauarbeiten auch ein Ärztehaus integriert werden wird.

Der Besuch auf dem Camposanto nach italienischem Vorbild erfolgt in Kooperation mit dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft und der Stiftung Baukultur Thüringen.

Albstadt



Stadt Albstadt: Innenstadtentwicklung

Die Stadt Albstadt ist Teil des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“. Das Programm entstand durch einen Impuls der Bundesstiftung Baukultur im Jahr 2020. Die Stadt Albstadt als Mittelzentrum stößt einen umfangreichen Transformationsprozess der Innenstadt von Albstadt-Ebingen zur Steigerung der Aufenthalts- und Lebensqualität an. Ausgehend von der Qualifizierung der öffentlichen Räume werden beispielsweise ein nachhaltiger Mobilitätsplan ausgearbeitet und ein City- und Transformationsmanagement initiiert. Vor Ort wurden nach einem Stadtrundgang bei Marktplatzzatmosphäre die bisherigen Planungen und Ansätze mit Bürgerinnen und Bürgern sowie der Stadtverwaltung diskutiert.



St. Blasien, Ortsteil Menzenschwand



Bauwerk Schwarzwald: Zentrum Holzbau Schwarzwald (ZHS)

Im Schwarzwald hat Holzbau lange Tradition. Hier initiierte der Verein Bauwerk Schwarzwald ein Zentrum Holz Schwarzwald als Schaufenster für das regionale Bauen und Gestalten mit Holz. Am Standort des ehemaligen Kurhauses im Ortsteil Menzenschwand sollen zukünftig Forschung und Praxis zusammenfinden. Als Kooperationspartner konnten mehrere Hochschulen, Firmen, Kommunen und weitere namhafte Forschungseinrichtungen gewonnen werden. Damit bündelt das ZHS regionale Kompetenzen rund um das Thema Holzbau und bietet zukünftig auch frühzeitige Einblicke in Berufe des Holzbaus. Teil des Besuchs war zudem die Besichtigung der Sanierung eines typischen Schwarzwaldhofes, der nach Abschluss der Arbeiten als Veranstaltungs- und Eventort neu belebt werden soll.



Freiburg im Breisgau





Arbeitskreis Gaskugel und Stiftung BauKulturerbe gGmbH

Die Nachnutzung von Industriebaudenkmalen stellt eine wichtige Aufgabe der Stadt- und Regionalentwicklung dar. So sind auch neue Nutzungsideen für die Freiburger Gaskugel gefragt, dem letzten Relikt des ehemaligen Gaswerks. Der Arbeitskreis Gaskugel möchte hier einen lebendigen Treffpunkt mit Gartencafé konzipieren und so das Kulturdenkmal mit lebendiger Nutzung öffnen. Die Gaskugel kann dabei auch ein weithin sichtbares Wahrzeichen zu den neuentstehenden Stadtteilen und Quartieren der wachsenden Stadt Freiburg darstellen. Vor Ort besichtigten wir die Gaskugel und diskutierten Nutzungsideen.

Freiburg im Breisgau



Architekturforum Freiburg: Sommerfest

Das jährliche Sommerfest des Architekturforums Freiburg schafft einen Anlass sich vor Ort über Architektur und Stadtentwicklung auszutauschen und das Netzwerk der Baukultur zu stärken. Das Architekturforum Freiburg versteht sich dabei als regionale Plattform und Schaufenster für Information und Austausch über Architektur, Städtebau, Landschaftsarchitektur und Baukultur. In diesem Rahmen waren wir mit unserem Baukulturmobil vor Ort. Ein Vortrag des Büros „supertecture“ zur Rolle der Architektinnen und Architekten für umweltgerechtes, robustes Design aus lokalen Ressourcen gab dabei zusätzlich Anlass zur Diskussion.

Mitglieder im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur als Gastgeber



Heilbronn





Stadt Heilbronn: Stadtquartier Neckarbogen

Ein neues Stadtquartier wächst in der bisher unentdeckten Mitte Heilbronn. Geprägt wird das Quartier durch weitläufige Grünflächen, zwei Seen, sechs Spiel- und Sportanlagen. Startschuss für die Entwicklungen war die Bundesgartenschau 2019. Auch für die entstehenden und bereits entstandenen Gebäude wurden nachhaltige Baumaterialien wie Holz und Stampflehm verwendet. Das überzeugende gebaute Ergebnis ist auch ein Resultat von einem ganzheitlichen und qualitätsorientierten Entwicklungsmanagement.

[# Mitglieder im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur als Gastgebende](#)

Stuttgart



Raumgalerie Stuttgart: Baukultur Mittagspause

Seit Ende 2015 gibt es die Stuttgarter Raumgalerie als Plattform für Diskurs über Architektur, Innenarchitektur, Design und Stadtplanung. Hier wird nicht nur Gebautes gezeigt, sondern bewusst die Schnittstelle zur bildenden Kunst, Szenografie, Fotografie, Musik, Grafik, Film und anderen Feldern gesucht. In diesem Rahmen finden Ausstellungen, Symposien und andere Veranstaltungen für Fachpublikum und die interessierte Öffentlichkeit statt. Wir luden gemeinsam mit der Raumgalerie Stuttgart zum Austausch und zur Diskussion im Rahmen einer Baukultur Mittagspause ein.

Mitglieder im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur als Gastgeber



Stuttgart





StadtbauAkademie des Stadtpalais – Museum für Stuttgart

Wie kann man junge Menschen für eine zukunftsweisende und nachhaltige Gestaltung des öffentlichen und privaten Raumes begeistern? Genau damit befasst sich die Stuttgarter StadtbauAkademie indem sie neue, innovative Formate der baukulturellen Bildung für und mit Kindern, Familien, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen durchführt. In Kooperation mit dem StadtPalais und der Wüstenrot Stiftung werden hier bis Sommer nächsten Jahres Urban Future Labs entwickelt, bei denen junge Menschen aktiv ihren Vorstellungen für ein lebenswertes Quartier der Zukunft mit einem innovativen und nachhaltigen Mobilitätskonzept einbringen können.

Stuttgart



IBA'27 StadtRegion Stuttgart und Baukulturwerkstatt der Bundesstiftung Baukultur

Eingebettet in das dreitägige Programm zum Erbe der Moderne mit IBA'27-Plenum und dem internationalen „Index of Modern Architecture“-Symposium, warf die Baukulturwerkstatt den Blick auf unser gebautes Erbe und dessen Potential zur Entwicklung von Regionen, Städten und Quartieren. Die große Bandbreite der IBA'27-Projekte bietet hierfür den perfekten Hintergrund. Eine Auswahl spannender Umbauvorhaben wurde in der Werkstatt durch die vor Ort beteiligten Akteure und Akteurinnen vorgestellt. Bereits realisierte Projekte aus dem Bundesgebiet mit ähnlichem Schwerpunkt ergänzten die Diskussionsgrundlage für den Expertenaustausch an Werkstatttischen.

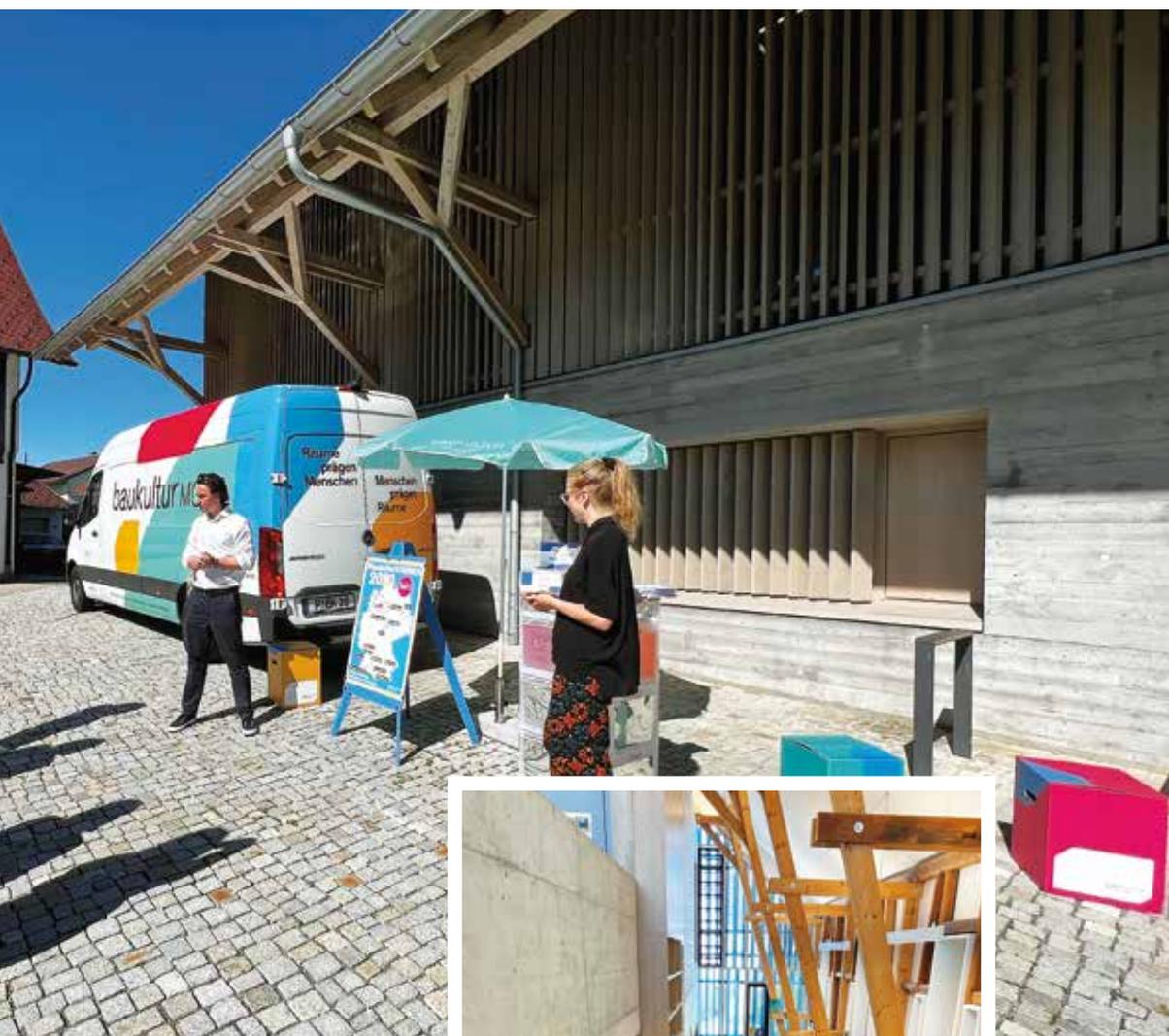


Kressbronn



Steimle Architekten: Bibliothek Kressbronn

Die Gemeinde Kressbronn hat mit dem Bau der neuen Bücherei nicht nur einen neuen Wissensraum geschaffen, sondern auch einen sozialen Treffpunkt mit Platz für öffentliche Nutzung. Steimle Architekten transformierte in diesem Rahmen mit wenigen Eingriffen einen historischen, introvertierten Speicher in ein offenes Haus. Das flexible Erdgeschoss bietet Raum für Ausstellungen und eine 24-Stunden-Bibliothek. Im Obergeschoss liegt die Bücherei mit Medientalerie und Leseplätzen und bietet so idealen Raum zum lebenslangen Lernen.



Andelsbuch und Umgebung, Österreich





Baukulturtag Bregenzerwald

Mit den Baukulturtagen Bregenzerwald weitete die Bundesstiftung Baukultur den Blick ins europäische Ausland. Die österreichische Region Bregenzerwald gilt als eine der bedeutendsten Baukulturregionen in Europa. Dort besuchten wir den Werkraum Bregenzerwald. Dieser wurde 1999 zur Förderung von Handwerk und Baukultur gegründet. Gestalterische Kompetenz, die Förderung des Handwerks sowie das Arbeiten in Kooperationen sind Garant für Baukultur. Es wurden ausgewählte Projekte besichtigt, beispielgebende Unternehmen vorgestellt und Strategien für mehr Baukultur als regionalpolitische Handlungsebene diskutiert. Die Veranstaltung war ein Beitrag zur Stärkung des Netzwerkes der Baukultur in Europa.





Tour 2

Bautzen, Bayern und die Mitte

Kleinwelka



Schwesternhäuser Kleinwelka

Auf Einladung der Stadt Bautzen und des Zentrums für Baukultur Sachsen (ZfBK) machten wir Station in Kleinwelka bei Bautzen und besichtigten die Schwesternhäuser. Mitten im Ortskern sollen die Schwesternhäuser Kleinwelka saniert werden und in einer Mischnutzung von Arbeiten und Wohnen wiederbelebt werden. Mögliche Nutzungskonzepte und -ideen wurden mit zahlreichen Expertinnen und Experten diskutiert.



München





ichbaumit: Schnippelgespräch zur Baukulturelle Bildung

Bayerns baukulturelle Bildung ist eine vielfältige Landschaft unterschiedlicher Akteure und Aktionen, die stetig wächst. Ein besonderes Format für Kinder wie auch Erwachsene zu baukulturellen Themen und Fragen ist die „ichbaumit-Baubox“ samt Anleitung, Werkzeug und Material zu dem jeweiligen Bauprojekt. Aus der Baubox „to go“ machen wir „to stay!“ und trafen uns zum gemeinsamen Schnippeln, Ausprobieren und informellen Austausch zur Zukunft baukultureller Bildung in Bayern und darüber hinaus. Zum „Schnippelgespräch Baukulturelle Bildung“ lud Enrica Ferrucci, Architektin und Baubox-Erfinderin, ein.

Mitglieder im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur als Gastgeber*innen

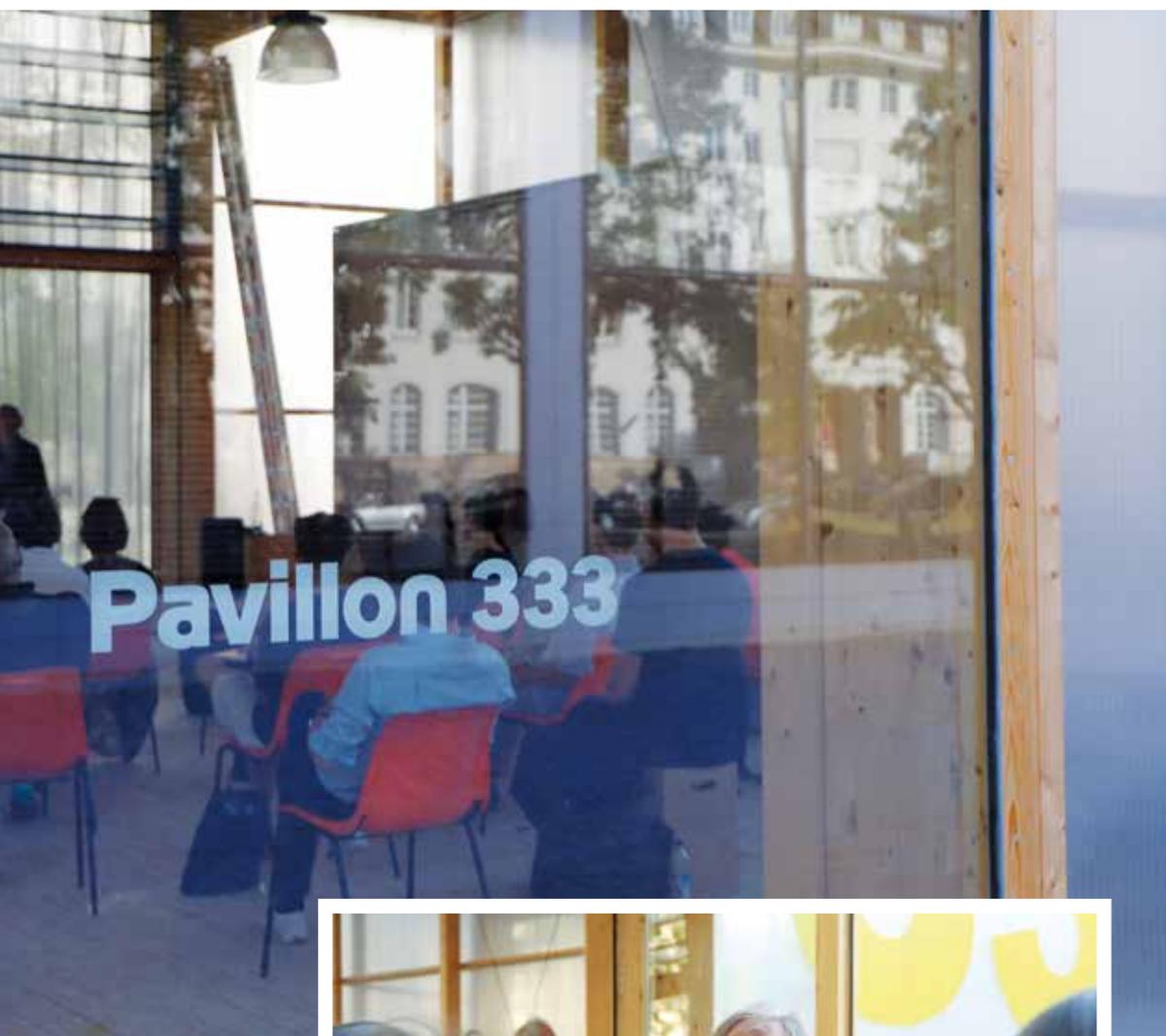
München



Amandus Samsøe Sattler und Nicolette Baumeister: Werkstattgespräch „Raum für alle!“

Auf der Ostseite der Pinakothek der Moderne steht ein 12,5 auf 12,5 Meter großer und 6 Meter hoher Kubus in Holzbauweise: der Pavillon 333. Der Pavillon ist Vermittlungsraum mit Werkstattcharakter. Auf Initiative der Fakultät für Architektur der Technischen Universität München (TUM) wurde er in Form eines sogenannten DesignBuild-Projekts mit Studierenden der Lehrstühle von Hermann Kaufmann und Florian Nagler umgesetzt. Auf Einladung der Mitglieder des Fördervereins der Bundesstiftung Baukultur, Nicolette Baumeister und Amandus Samsøe Sattler wurde das Werkstattgespräch „Raum für alle!“ initiiert.

Mitglieder im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur als Gastgebende

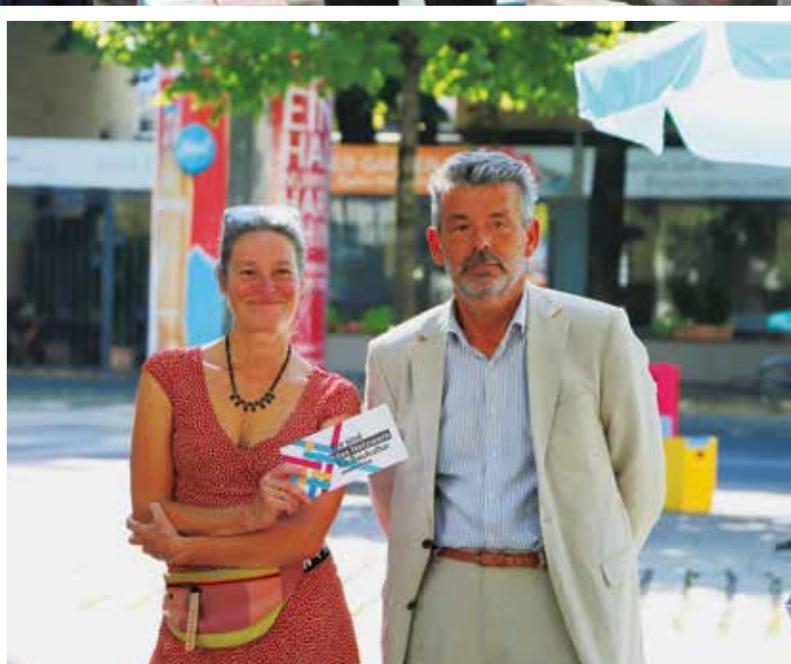


München

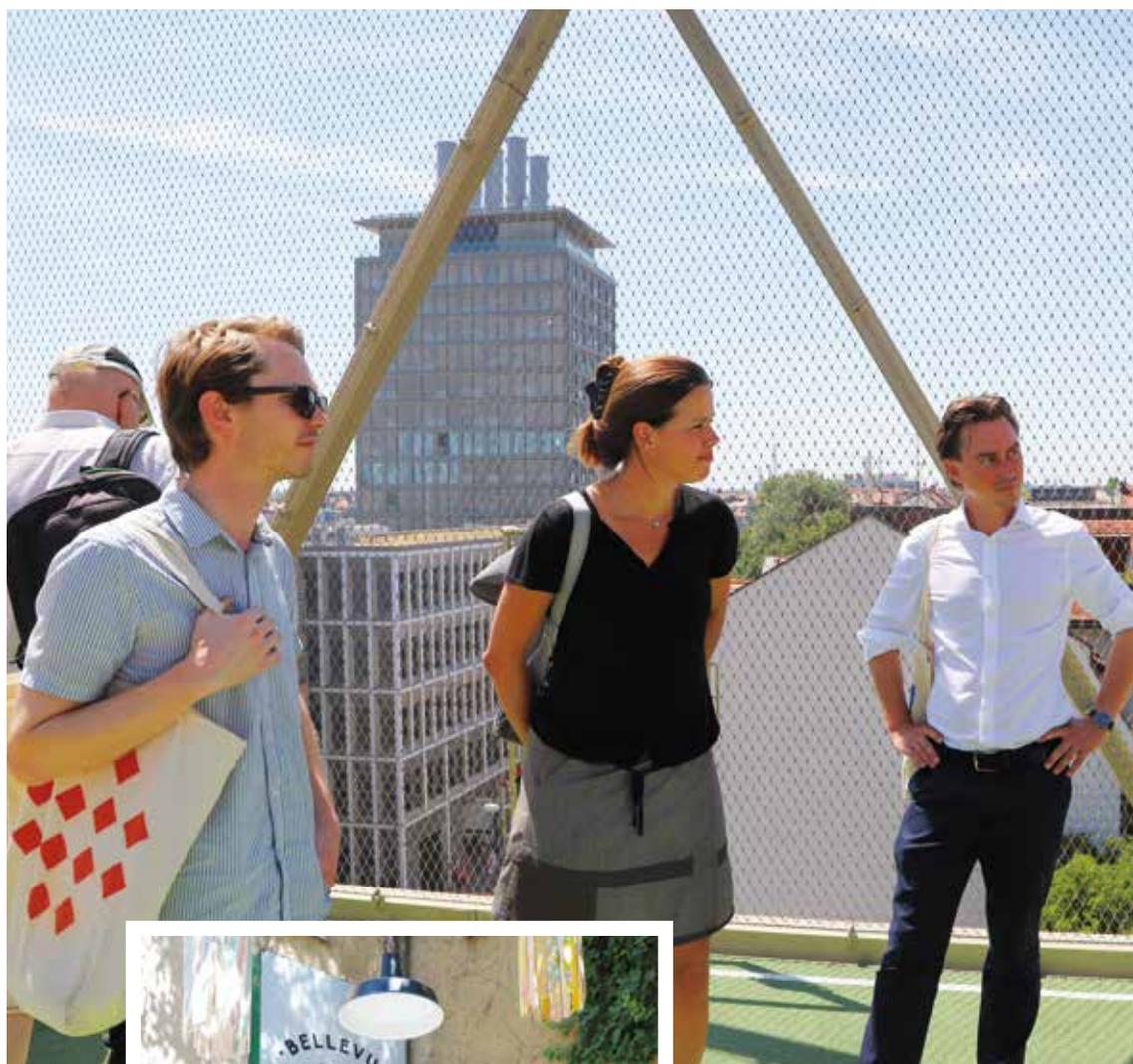


Bayerische Architektenkammer und Architekturgalerie München: Baukulturfrühstück

Die Bundesstiftung Baukultur, die Bayerische Architektenkammer und die Architekturgalerie München luden zum „Baukulturfrühstücken“ vor der Architekturgalerie im Bunker ein. Der Hochbunker am Viktualienmarkt ist mittlerweile zu einem belebten Treffpunkt für den öffentlichen Diskurs über Baukultur geworden. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partner vor Ort haben wir den Mehrwert von Baukultur in der Stadtentwicklung diskutiert.



München



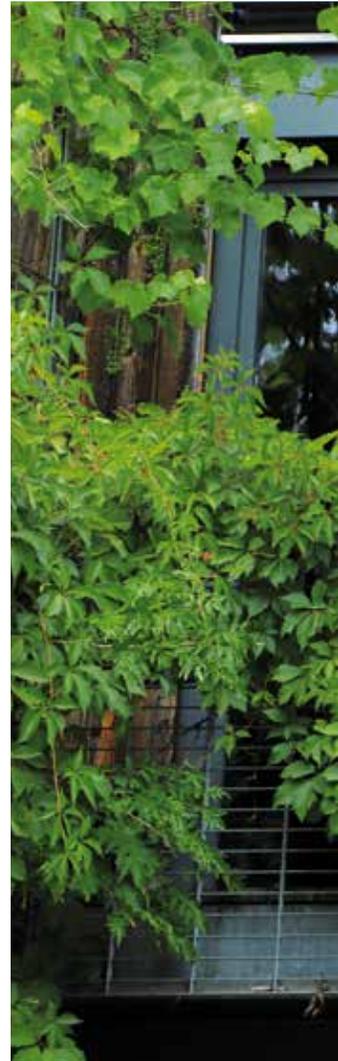


Hirner und Riehl Architekten: Bellevue di Monaco

Das Bellevue di Monaco, ein Wohn- und Kulturzentrums für Geflüchtete, ist ein besonders gutes Beispiel für Umbaukultur und soziale Wohnungspolitik. Aus drei alten Gebäuden, die ursprünglich abgerissen werden sollten, ist ein lebendiger Ort mit Dachsportplatz entstanden. Das Gebäude wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem polis AWARD in der Kategorie „Soziale Quartiere 2021“. Gezeigt und vorgestellt wurde das Projekt durch hirner + riehl architekten.

[# Mitglieder im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur als Gastgebende](#)

Wörthsee



Bauherrengemeinschaft Ökohaus M5

Das Doppelhaus in Steinebach setzte schon 2003 Maßstäbe, die heute noch vorbildlich sind: Zwei Familien wohnen und arbeiten unter einem Dach und reduzieren damit den Flächen- und Energieverbrauch. Die Büroflächen werden gemeinschaftlich als Coworking- und Kreativbereich genutzt. Neben der klima- und energiefreundlichen Bauweise fällt das Doppelhaus durch eine außergewöhnliche Architektur auf. Die Bauherrengemeinschaft M5, die das Plus-Energiegebäude in der Gemeinde Wörthsee im Landkreis Starnberg realisierte, zeigt mit dem Projekt, dass klimafreundliche und innovative Architektur in einem wirtschaftlichen Kostenrahmen möglich ist.



Seeshaupt





Gärtnerei-Quartier Seeshaupt

Im „Gärtnerei-Quartier“ in Seeshaupt soll sozial und umweltgerecht umgebaut und entwickelt werden. Architektin und Eigentümerin Katharina Heider möchte auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei in Familienbesitz ein gemeinschaftliches Wohnprojekt umsetzen. Die Gemeinde Seeshaupt hat bereits 2018 einen Rahmenplan für das „Gärtnerei-Quartier“ und das Umfeld des Quartiers beschlossen.

Stuttgart



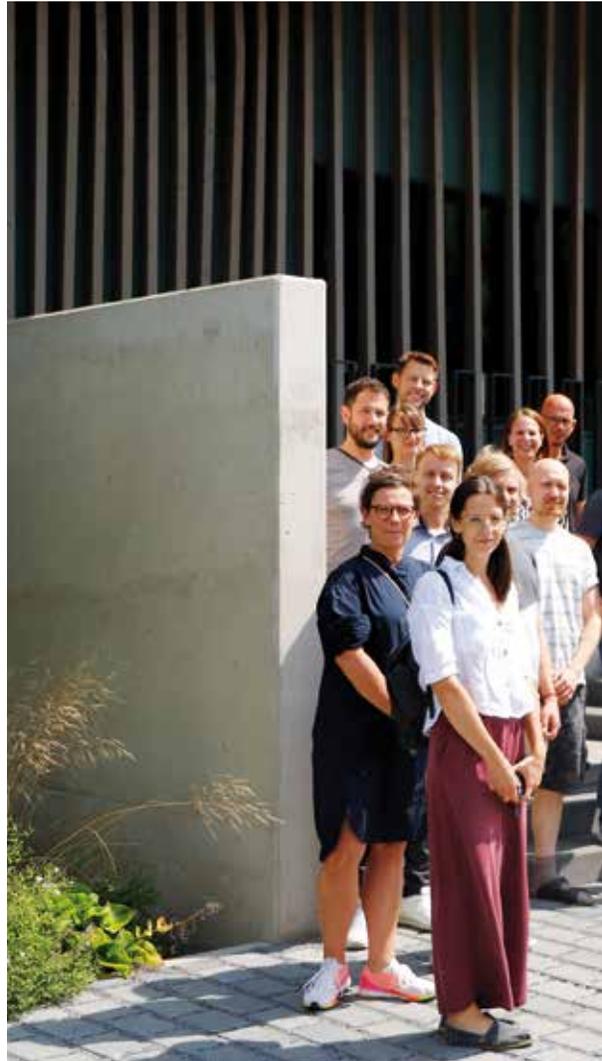
Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen: Living Showroom

Die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) lud zu einer Führung durch ihre Geschäftsstelle ein. Seit 2014 befindet sich die Geschäftsstelle in einem DGNB zertifiziertem Gebäude, sodass nachhaltige Bauweisen vor Ort erlebbar werden. Im Anschluss tauschten wir uns in einem offenen Gespräch unter dem Motto „Baukultur trifft Nachhaltigkeit“ aus.

Mitglieder im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur als Gastgeber



Remagen



Pirmin Jung: Besichtigung der Firmenzentrale

Der Güterbahnhof in Remagen wurde ursprünglich als Werks- und Verkaufshalle genutzt. Durch Sanierung und Umbau wurde der ehemalige Güterbahnhof in ein Bürogebäude umgewandelt, das nun als Firmenzentrale der Pirmin Jung GmbH dient. Im Rahmen des Umbaus kam viel Holz und Backstein zum Einsatz sowie ein durchdachtes energetisches Konzept.

Mitglieder im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur als Gastgebende



Köln





raum13: Kreative Stadtentwicklung

Über ein Jahrzehnt lang hat die Künstlerinitiative raum13 das Zentralwerk der schönen Künste in der ehemaligen KHD-Hauptverwaltung aufgebaut. Seit die Initiative nach einer Räumungsklage im April 2021 ausziehen musste und die Stadt das Gelände übernommen hat, kämpfen die Künstlerinnen und Künstler dafür, wieder einziehen zu dürfen. Mit dem Besuch vor Ort wollte die Bundesstiftung Baukultur die Initiative unterstützen und Schlüsselpersonen vernetzen.

Wiesbaden



Wohnungsgesellschaft GWH: Quartier Schelmengraben

Nach Plänen von Ernst May entstand von 1969 bis 1979 das Quartier Schelmengraben in Stadtrandlage von Wiesbaden. Seit 2012 wird im Schelmengraben das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ umgesetzt. Zentraler Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung des Standorts ist die Aufwertung der öffentlichen Räume. Merle Schrader von hanf Gartenarchitekten und Landschaftsplaner, verantwortlich für die Freiflächengestaltung des Quartiers, gab dabei einen Einblick, wie die Wohnungsgesellschaft GWH und das beauftragte Planungsbüro die ursprüngliche Architektur bei Modernisierungen aufgreift und weiterschreibt.



Wiesbaden





REWE: Pilot-Supermarkt aus Holz mit Aquaponik-Dachfarm

Supermärkte verändern sich aktuell vom monofunktionalen Lebensmittelmarkt hin zum multifunktionalen Dienstleister rund um Lebensmittel und sind damit aktive Stadtbausteine in den Quartieren. Die Standortentscheidung für den Pilotmarkt fiel zugunsten eines Entwicklungsgebietes in Wiesbaden-Erbenheim. Mit dem Prototypen wurde ein neuartiges Konzept für einen CO₂-neutralen Supermarkt realisiert. REWE hat dabei in Zusammenarbeit mit dem Londoner Architekturbüro ACME drei Innovationselemente definiert: die Markt-Architektur, die Aquaponik-Dachfarm mit Basilikum-Anbau und integrierter Barschzucht sowie die ganzheitliche Gestaltung des Außenbereiches.

[# Mitglieder im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur als Gastgebende](#)

Neu-Anspach





Freilichtmuseum Hessenpark: Kompetenzzentrum Fachwerk und Ausstellung des Deutschen Architekturmuseums

Wir besichtigten das Kompetenzzentrum Fachwerk des Freilichtmuseums Hessenpark, das sich gerade im Aufbau befindet. Das Kompetenzzentrum bietet Interessierten zukünftig die Möglichkeit, sich über den korrekten Umgang mit Fachwerk und dessen Sanierungsmöglichkeiten zu informieren. Im Rahmen der Kooperation zwischen der Bundesstiftung Baukultur und dem Deutschen Architekturmuseum DAM besuchten wir zudem die Ausstellung „Schön hier. Architektur auf dem Land“, die das DAM im Hessenpark zeigt. Im Rahmen einer Führung wurde die Fülle aktueller Bauten auf dem Land deutlich und welche Qualitäten hier zu entdecken sind.



KM Architekten und BDA-Gruppe Kassel: Baukultur Mittagspause und Architekturspaziergang

Das denkmalgeschützte Hallenbad Ost ist ein Ziegelbau von 1929 im Kasseler Ortsteil Bettenhausen. Nach der Schließung 2007 stand die Immobilie viele Jahre leer und verwahrloste. KM architekten transformierte schließlich 2021 den 3000 m² großen Bau und setzte damit ein wichtiges Signal für die Entwicklung der östlichen ehemals industriell geprägten Stadtteile Kassels. Die Architekten gaben vor Ort einen Einblick in das Umbauprojekt. Anschließend diskutierten wir die Wirkung und das Initial des Projekts für die weitere Entwicklung der Stadt. Im anschließenden Architekturspaziergang wurden die von der BDA-Gruppe Kassel gestalteten „reflecting points“ erkundet. Die temporären Architekturen sollten während der Laufzeit der documenta fifteen Besucherinnen und Besuchern als Ruheort dienen.

[# Mitglieder im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur als Gastgebende](#)



Euerbach



Neue Bauhütte Obbach

Das Projekt „Neue Bauhütte Obbach“ wurde von der „Interkommunalen Allianz Oberes Werntal“ ins Leben gerufen. Ziel der zehn beteiligten unterfränkischen Gemeinden ist es, mit kostenlosen Angeboten über Themen der Innenentwicklung und Baukultur zu informieren. Das Schaufenster der Bauhütte informiert über das Bauen im Innenbereich, zeigt Beispiele zur fränkischen Baukultur und dient als Treffpunkt potentieller Bauherren, regionaler Handwerker und Architekten. Ein neues Konzept sieht vor, neue Standorte in allen beteiligten Gemeinden einzurichten und das Angebot zu vergrößern.



Neuhof an der Zenn





Gutshof Neun

Mitten im Ortskern des bayerischen Neuhof an der Zenn ist ein neuer Ort für Arbeiten und Leben auf dem Land entstanden: eine Location für Workshops, Meetings, Teamarbeit, Coworking, Co-creation und Übernachtung. Die Eigentümer Michael O. Schmutzer und Sabine Sauber zeigten uns die Idee hinter dem New Work Campus Gutshof Neun.

Neuhof an der Zenn



BauKultur Camp

Das BauKultur Camp in Neuhof an der Zenn war eine siebentägige Summerschool, initiiert und organisiert von bauwärts, in der gestalterische Konzepte für Jugendliche entwickelt wurden. In mehreren Workshops ging es um kreative Gestaltung in den Bereichen Architektur, Innenarchitektur, Design, Denkmalpflege, Grafik, Malerei und Zeichnung.





 **Parkhaus**
Sprinkerhof

2.5t

DERZEIT GESCHLOSSEN

Neue Gröninger

 **Einfahrt**
Entrance 



Tour 3

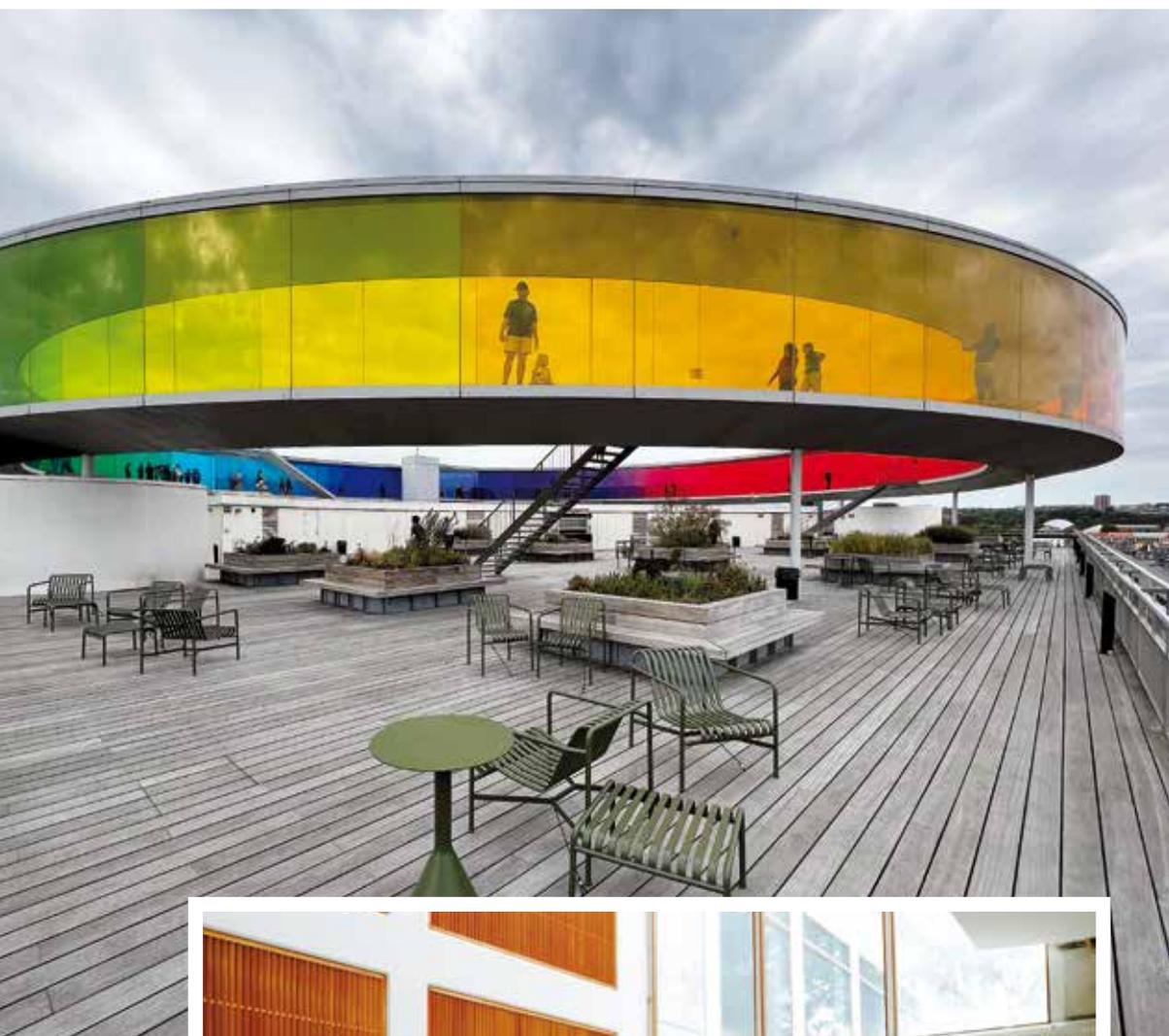
Von Ostwestfalen an die Ostsee

Aarhus, Dänemark



Handelsdialog Baukultur

Der dritte Teil der Sommerreise startete in Dänemark. Gemeinsam mit dem Handelsverband Deutschland e.V. (HDE) und dem Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. (DV) beleuchtete die Bundesstiftung beim „Handelsdialog Baukultur – Die Reise“ vom 22. bis 23. August in Aarhus die Rolle von Einzelhandel und Baukultur für lebendige, vitale Innenstädte.



Lemgo



REGIONALE 2022 und Alte Hansestadt Lemgo: Baukulturge(h)spräch Lemgo

Die REGIONALE 2022 UrbanLand OstWestfalenLippe arbeitet daran, die Klein- und Mittelstädte als wichtige Anker in der Region zu stärken. Die Alte Hansestadt Lemgo bringt sich mit innovativen Projekten und intensiver Netzwerkarbeit ein. Der historische Stadtkern ist für die Mittelstadt mit rund 40.000 Einwohnern wertvoll und herausfordernd zugleich. Wie können Nutzungsmix und urbanes Lebensgefühl im historischen Baubestand gestärkt werden? Antworten auf diese Frage suchten wir beim Baukulturge(h)spräch mit Stadtrundgang und Diskussion auf dem Marktplatz in Lemgo.



Paderborn



Stadt Paderborn: Konversion und Brownfields

Nach dem Abzug des britischen Militärs steht die Stadt Paderborn vor der Herausforderung, in den nächsten Jahren einen umfangreichen Konversionsprozess zu gestalten. Durch die Freigabe der Kasernen ergeben sich für die Stadt Paderborn vielfältige Chancen, den stadträumlichen, wirtschaftlichen, demografischen und immobilienwirtschaftlichen Entwicklungen der nächsten Jahrzehnte erfolgreich zu begegnen. Die Bundesstiftung Baukultur diskutierte mit den Akteuren vor Ort Strategien und Konzepte für diesen Konversionsprozess am Beispiel des Alanbrooke-Areals.



Dortmund

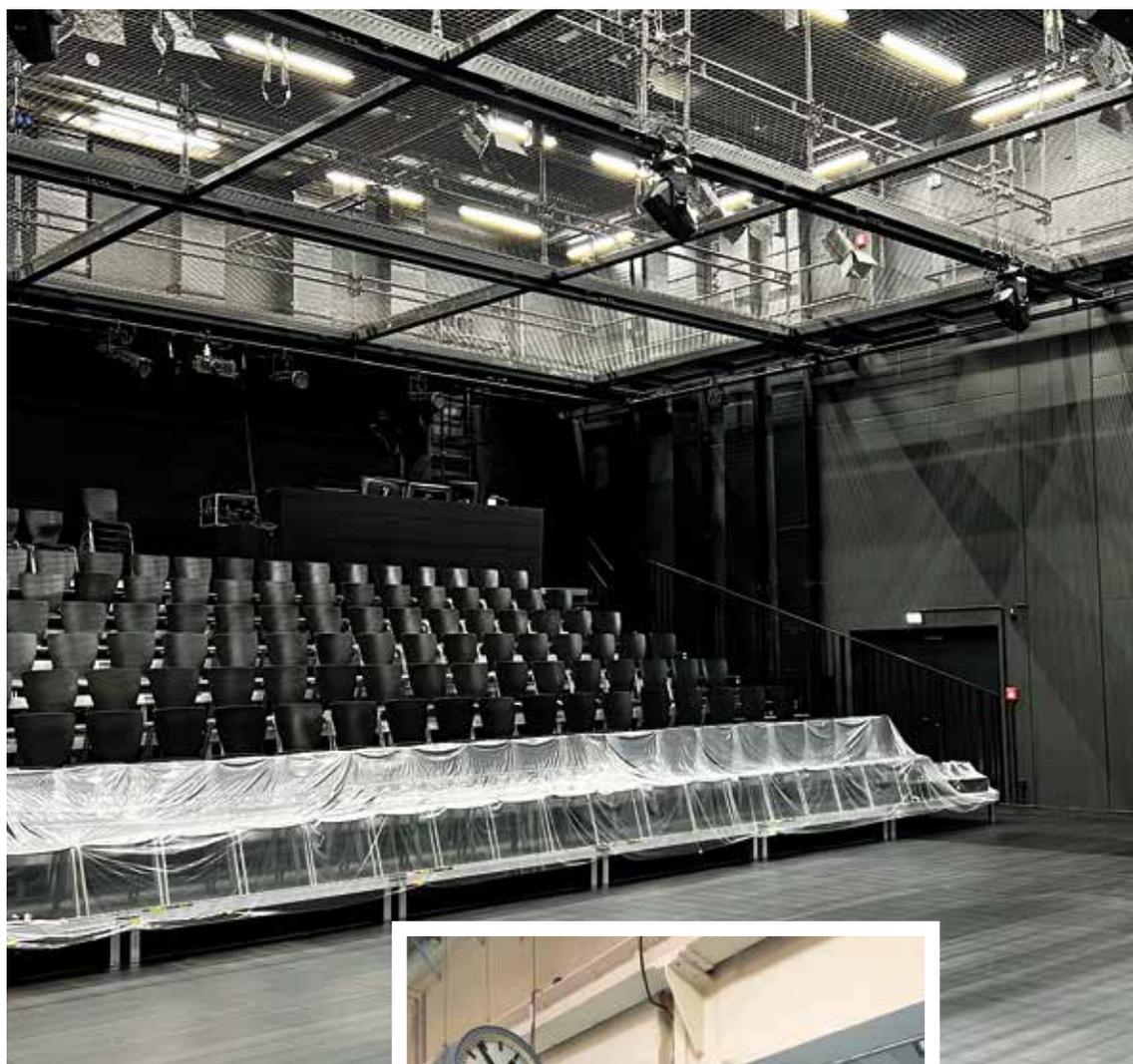


Gerber Architekten: Über urbane Transformation

Der Tönnishof, eine Hofanlage aus dem 19. Jahrhundert mit stuckverzierter Villa mit Stall- und Scheunengebäuden, wurde in einem mehrstufigen Transformationsprozess in seine neue Nutzung als Architektur-Atelier überführt. Auf Grundlage dieses Beispiels luden Gerber Architekten und die Bundesstiftung Baukultur, zu einer Diskussion über urbane Transformation und deren Bedeutung für die Baukultur ein.



Hamburg





Sprinkenhof GmbH: Industrie umgenutzt. Zur Entstehung eines Theatercampus

Am Wiesendamm in Hamburg findet sich ein neues Umbauprojekt. Aus einer ehemaligen Werkzeugmaschinenfabrik ist ein Theatercampus geworden. Innerhalb des Bestandsgebäudes, das aus einer straßenbegleitenden, zwei- bis dreigeschossigen Bebauung mit Büronutzung sowie dahinter liegenden Hallenflächen besteht, ist eine 11.450 m² große Nutzfläche für die Theaterakademie und das Junge Schauspielhaus nebst Café und Lagerfläche entstanden. Die Sprinkenhof GmbH und die Bundesstiftung Baukultur luden zu einem Vortrag mit Führung über das Areal inklusive Besichtigung einer Bühne.

Mitglieder im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur als Gastgebende

Hamburg





Gröninger Hof: Von Parkhaus zu Haus+Park

Das im Jahr 1963 erbaute Parkhaus in der Neuen Gröningerstraße ist inzwischen für den Parkbetrieb geschlossen. Die Genossenschaft Gröninger Hof hat sich zum Ziel gesetzt das Gebäude umzubauen und mit Leben zu füllen. Mit dem Projekt will die Genossenschaft den Beweis antreten, dass bezahlbares gemeinschaftliches Wohnen und Arbeiten in innerstädtischer Lage möglich ist. Das Projekt lebt von dem starken Engagement der Mitglieder, die in verschiedenen Arbeitsgruppen den Prozess begleiten. Den Architekturwettbewerb konnten die Schweizer Duplex Architekten, mit einem Konzept das Teilrückbau, Integration einer gemeinschaftlichen Gartenfläche und ergänzenden Strukturen in Holzbauweise vorsieht, für sich entscheiden. Der Gröninger Hof könnte somit Vorbild für die Umnutzung alter Parkhäuser werden, und zugleich ein neues Beispiel für genossenschaftliches Bauen und Leben in Hamburg schaffen.

Hannover

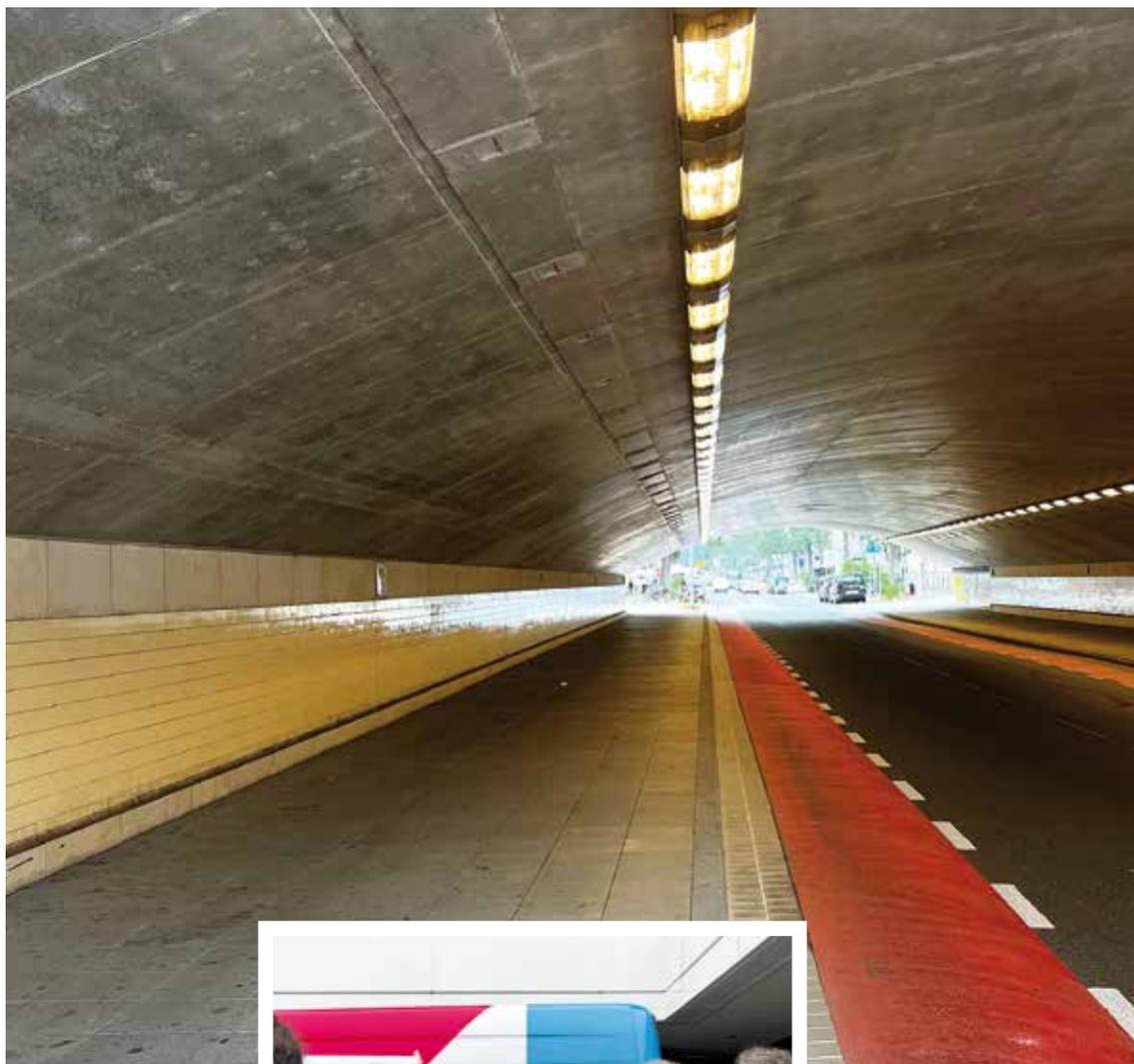


Landeshauptstadt Hannover: Öffentliche Räume für Menschen

Mit einem neuen Innenstadtkonzept will die Landeshauptstadt Hannover ihr Zentrum umgestalten. Dabei hatte sie unter anderem im Rahmen eines Innenstadtdialogs Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich mit ihren Wünschen und Vorstellungen an dem Prozess zu beteiligen. Bei einem Stadtrundgang mit anschließendem Gespräch wurden die bisherigen Meilensteine beleuchtet und ausstehenden Maßnahmen diskutiert.



Hannover





Marx Krontal Partner: Zur Sanierung von Eisenbahnbrücken

Die Erneuerung und Instandsetzung von Eisenbahnbrücken in Deutschland ist ein dringliches Thema. In Hannover finden sich gleich drei Beispiele, bei denen die Interessen der Denkmalbehörden und der Deutschen Bahn zusammengeführt wurden. Auf Einladung des Ingenieurbüros Marx Krontal Partner wurde die Eisenbahnbrücke Königsstraße genauer in den Blick genommen und die Ingenieurleistung herausgestellt.

Mitglieder im Förderverein der Bundesstiftung Baukultur als Gastgeber

Kalbe (Milde)



Künstlerstadt Kalbe

Die Künstlerstadt Kalbe begegnet mittels Kunst und Kultur den Folgen des demografischen Wandels im ländlichen Raum. Der Verein Künstlerstadt Kalbe e.V. schafft Bleibeperspektiven, verbessert die Lebensqualität der Kalbenserinnen und Kalbenser und ermöglicht Zuzug. Im Rahmen der Baukultur Sommerreise wurden die Gebäude der Künstlerstadt besichtigt und der Tag genutzt, eine eigene Baukulturgruppe in Kalbe zu gründen. Diese setzt sich aus interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Expertinnen und Experten zusammensetzen.



Groß-Polzin





Stiftung Kulturerbe im ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern: Wasserschloss Quilow

Zwischen Anklam, Greifswald und der Insel Usedom, direkt am Naturpark Flusslandschaft Peenetal, liegt das über 450 Jahre alte Wasserschloss Quilow. 1575 erbaut, zählt es heute zu den wenigen erhaltenen Herrenhäusern der Renaissance in Vorpommern und gilt als Denkmal von nationalem Wert. Durch die vielfältige kulturelle und touristische Nutzung ist das Wasserschloss ein gutes Beispiel zur Belebung eines strukturschwächeren Raumes. Die Stiftung Kulturerbe im ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern führte als Eigentümerin durch das Schloss. Im Anschluss diskutierten wir zu dem Thema „Baukultur als Motor für die Entwicklung ländlicher Räume“.



Architekturforum Lübeck: Welterbe, Lärmschutz und Stadtentwicklung

Wie geht eine Stadt mit UNESCO-Welterbe-Status mit modernen Anforderungen an Lärmschutz um? Diese Frage stellt sich aktuell die Hansestadt Lübeck: Angesichts der im Bau befindlichen Festen Fehmarnbeltquerung werden für die Stadt Infrastrukturmaßnahmen im Bereich Lärmschutz notwendig. Die Herausforderung lautet, diese Bauten so zu gestalten, dass sie Sichtachsen der historischen Innenstadt nicht stören und sich in das Stadtbild gut integrieren. Bei einem Rundgang mit anschließendem Podium diskutierten wir baukulturelle Möglichkeiten für diese Aufgaben.



Fehmarn





Tourismus-Service Fehmarn: Arne Jacobsen und Ostseeheilbad Burgtiefe

Der dänische Designer und Architekt Arne Jacobsen und sein Partner Otto Weitling haben vor 50 Jahren auf Fehmarn ein weitläufiges, modernes Ferienzentrum konzipiert. Heute ist das „Ostseeheilbad Burgtiefe“ denkmalgeschützt und in Teilen sanierungsbedürftig. Insbesondere die Qualifizierung der öffentlichen Räume hat sich Fehmarn auf die Fahnen geschrieben. Der Besuch der Bundesstiftung fiel zusammen mit der Finnissage der Wanderausstellung „Gesamtkunstwerke – Architektur von Arne Jacobsen und Otto Weitling in Deutschland“ im Haus des Gastes. Nach einem Ausstellungsrundgang und Spaziergang durch die Jacobsen-Siedlung wurden im Rahmen eines Podiums Möglichkeiten und Herausforderungen einer Sanierung und Qualifizierung des Areals erörtert.

Potsdam



ABC-Cup 2022 der Berliner Architektinnen und Architekten

Die letzte Station der Baukultur Sommerreise war sportlich: Die Bundesstiftung machte Station beim ABC-Cup der Berliner Architektinnen und Architekten in Potsdam-Babelsberg. Schon seit 1992 treten alljährlich Berliner Architekturbüros mit je einem Torwart und sieben Feldspielern – inkl. Kindern – gegeneinander an. Gespielt wird über 2×10 bzw. 12 Minuten – DFB-konform, aber ohne Abseits-Regel. Die Bundesstiftung Baukultur war mit ihrem Baukulturmobil ebenfalls vor Ort.





baukultur

baukultur

KULTUR

bauKULTUR

eischen
äger
rängen
cheme

Kultur und Land

Land

Kultur und Land

Kultur und Land







Herausgeber:
Bundesstiftung Baukultur
Reiner Nagel

Schiffbauergasse 3, 14467 Potsdam,
Deutschland

Redaktion:
Team Bundesstiftung Baukultur

Gestaltung:
eckedesign, Potsdam

Druck und Bindung:
Druckhaus Sportflieger, Berlin

Stand: Dezember 2022, 1. Auflage



Alle Rechte vorbehalten. Die Veröffentlichung von Teilen dieser Publikation bedarf der Zustimmung der Bundesstiftung Baukultur.

Die Bundesstiftung Baukultur wird vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen finanziell gefördert.

Wir verwenden in diesem Text bewusst abwechselnd männliche und weibliche Formen, oder nennen beide zusammen. An einigen Stellen benutzen wir das generische Maskulin als geschlechtsneutrale Schreibweise. Wir wenden uns damit ausdrücklich auch an alle Menschen, die sich nicht dem binären Geschlechtssystem zugehörig fühlen, haben uns aber aus Gründen der besseren Lesbarkeit gegen die Schreibweise mit Genderstern entschieden.

Bildnachweise:

S. 7: Lidia Tirri; S. 31: Stefan-Huber;

S. 39 unten: Franziska Kraufmann;

S.42–43: Angela Lamprecht

Alle anderen Bilder:

Bundesstiftung Baukultur

Baukultur stärken! Werden Sie Mitglied im Förderverein:
www.bundesstiftung-baukultur.de/foerderverein

ISBN 978-3-9822240-4-6



Die Sommerreise 2022 in Zahlen



45

Besuchte Orte

14

Besuchte Bundesländer



3.470

Verteilte Publikationen

52

Toilettenbons



9.100

Zurückgelegte Kilometer



3

Knöllchen

ca. 1.500

Mitwirkende und Gäste
vor Ort

bauKULTUR

BUNDESSTIFTUNG

